Saatkartoffeln (Woltmann)

sind eingetroffen und können die Besteller solche heute Nachmittag am „Bahnhof" hier abholen. Die bestellten Kartoffeln, welche nicht längstens morgen Mittag abgeholt, werden nicht mehr geliefert. 2110

Die Aufträge von Vereinen können nicht berücksichtigt werden. Es werden dieselben zur Abholung besonders benachrichtigt.

Hochberger Getreidelagerhaus
Emmendingen.

Gritzheim.

Nutzholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Gritzheim (Gmt Staufen) versteigert am Dienstag, 9. Mai 1922, vormittags 9 Uhr beginnend, in ihrem Gemeindewald, Mittelwald Schlag Nr. 4, mit Vorgrifst bis 1. September ds. Js.:

130 Eichen II.—VI. Klasse
67 Ulmen IV.—VI. „
22 Aspen IV.—VI. „

Zusammenkunft in gen. Schlag.
Gritzheim, den 1. Mai 1922.

Der Gemeinderat.
Dirringer, Bauptfr. 2102

Liegenschafts-Versteigerung.

Am Donnerstag, den 4. ds. Mts., abends 6 Uhr findet im Rathause in Kollmarsreute folgende Liegenschaftsversteigerung statt:

40 a 9 qm, an der Kollmarsreuterstr. für Bauplatz sehr geeignet.

Magdalene Rehm, Sexau.

Fahrnis-Versteigerung.

Gustav Engler beim Rebstock in Köndringen versteigert am Donnerstag, den 4. Mai vormittags 2/9 Uhr gegen Barzahlung folgende Fahrnisse: Leiterwagen mit 1 Kuh, 1 Kalbin, 1 Kuhkummet, 1 Fahrrad, Haß- und Bandgeschirr, 2 Betten, 2 Schränke, 1 Tisch, 1 Kinderstuhl, 1 Kinderwagen, 1 Hochzeitsanzug mit Zylinder, 1 Ueberzieher, 1 Mittäckermantel, 1 Hornkappe, seidenes Halstuch mit Schürze, Bilder, Küchengeschirr und sonst verschiedener Hausrat. 2075

Das Bürgermeisteramt.
Engler.

Samstag selbstgebrannten
Weisstück-Kalk
Adolf Zipfel
Dampfziegelei Emmendingen.

Arterien-Verkalkung
Gicht / Gelenkrheumatismus / Steinleiden ist heilbar. Prospekte gratis!
Bio-Chemie-Compagnie, Essen.

Tapetenhaus Nüßner
Merian-Straße 3 **Freiburg i. B.** bei den Unterlinden
empfiehlt sich bei Bedarf in
Tapeten, Wachstuchen, Matten und Vorlagen aller Art.
Große Auswahl! · Beste Qualitäten!
1897

Die Umsatzsteuer
ist es, welche manche Landwirte zurückhält beim Verkauf von Pferden, Ochsen, Kühen, Schweinen Schafen, Ziegen und Geflügel die Zeitung zu benutzen. Aber die Steuerbehörde hat soviel Mittel u. Wege, dass die Verkäufe doch ans Tageslicht kommen. Also Landwirte schreibt auch w. ih. ihn Eure Verkäufe in den
„Breisgauer Nachrichten"
aus. Ihr macht dabei das beste Geschäft.

Künstler-Spiele
Gross-Freiburg
Dir. Max Neubert
Freiburg, Bertholdstr. 44
Allabendlich 7¼ Uhr
Erstklassige
Variete-Vorstellung
der bedeutendsten Künstler der Welt.

Achtung! Achtung!
Jeden Sonntag nachm. 3¼ Uhr
Nachmittags-Vorstellung
Inhaber dieser Annonce zahlt auf dem besten Platze statt Mk. 17.50 **nur Mk. 6.50.**
Bitte Annonce aussschneiden und an der Kasse vorzeigen.

Im Restaurant Gross-Freiburg
Erster Sinnerhalle
Täglich Wiener Damenkapelle
5 Personen — Eintritt frei

Das beste Bier!

Wer sich gleich das Beste wählt, erspart sich Verdruss, Zeit u. Geld. Handeln Sie daher klug und lassen Sie das Ungeziefer wie:
Wanzen, Motten, Ratten, Mäuse, Käfer etc.
nur bei der bestempfohlenen
„Perischin"-Versicherung geg. Ungeziefer
Oskar Pertsch
Freiburg i. B., Herrenstr. 62, Telef. 481 od. 154 gründlich ausrotten. 183

Sämtliche Haararbeiten
sowie
Haarketten, Puppenperücken
werden von eigenen Haaren angefertigt.
— Grosse Auswahl auch in fertigen Zöpfen. —
Jos. Engelmeier, Damen- u. Herrenfriseur
Freiburg i. Br., Nussmannstrasse.

Siemens & Halskes **„Hörapparat,"**
ärztlich empfohlen vollendet in Sprachwiedergabe, Unauffälligkeit, und Technik
Wohlmuth's Heilapparat
das einzig sichere und ärztlich empfohlene Mittel geg. **Gicht, Ischias, Nerven- u. Rheumaleiden, Asthma, Lähmungen. Mietapparate, Behandlungen, Neuanfertigungen.**
Moderne Schleifanstalt Schleifarbeiten aller Art und jeden Berufes bis zu 250 m Schleiflänge mit jeder Garantie. Rasiermesser und Klingen, chir. Messer und Scheren. Silberbestecke werden wie neu hergerichtet. Versuch soll Empfehlung sein. 4616
Emil Bayer, Freiburg
Telefon 949.
Bertoldstr. 37, beim Theater.

Bäckerei in Freiburg
oder einer andern Stadt des badischen Oberlandes mit Eisenbahnstation **sofort zu kaufen gesucht.** Bevorzugt wird Bäckerei mit **modernem Backofen und maschineller Einrichtung.**
Angebote erbeten an 2056
Julius Veit
Liegenschaften :*: Hypotheken
Tel. 2413 Freiburg i. Br. Kaiserstr. 124

Zigarren- u. Wickelmacher
für dauernde Beschäftigung gesucht
Oberbad. Zigarrenfabrik
Clorer & Roth, Emmendingen.

Ich suche ein zuverlässiges 2025
Mädchen
für Küche und Haushalt, bei hohem Lohn und familiärer Behandlung auf 15. Mai ev. 15. Juni
Frau Berta Zöller
Colonialwarenhandlung (vorm. B. Hertenstein)
Emmendingen, Markgrafenstr. 51.

Tanz-Kursus!
Dem wohllöbl. Publikum von Emmendingen und Umgebung zur gefl. Mitteilung, dass ich Mitte Mai mit einem Anfängerkursus für sämtliche Tänze beginne. Ebenso findet ein besonderer Privatkursus statt nur für neue und modernste Tänze, wofür ich gründliches Erlernen zusichern kann.
Gefällige Anmeldungen nimmt entgegen 2096
Hochachtungsvoll
J. Tritschler, Tanzlehrer
Emmendingen, Gartenstr. 10.

Benzin *Benzol*
Gasöl
Ia *Schmieröle Teerprodukte*
Herte-Companie
Freiburg i. Br.
Tel. 4337 - neuer Güterbahnhof - Tel.-Adr.: Kraftstoff
2003

1 Ztr. Kartoffeln gegen Eier
abzugeben.
Hebelstraße 25 II
Emmendingen.

Wer tauscht Kartoffeln geg. Heu
Angebote zu richten an Kreuz, „zum Sternen" Oberried.

Schweinestall Hasenställe Küchenglocke
und sonst noch verschiedene Gegenstände zu verkaufen
Zu erfragen in der Geschäftsst. d. Breisg. Nachr.

1 aufgemauerter 2100
Backofen
gut im Stand, ist abzugeben.
Von wem, sagt d. Gesch. ds. Blattes.

Ein noch guterhaltener, breitleiiger 2108
Hasenstall
zu verkaufen
Mundingerstr. 47.
Emmendingen

Saatmais
verkauft
Schöttle-Mühle
Emmendingen.

Alle zerbrochenen Teile aus Bison, Guss, Aluminium etc. für Industrie und Landwirtschaft
schweißt unter Garantie
W. Sautter
mechanische Werkstätte
Emmendingen.

Düngerkalk
nächsten Donnerstag von 7 Uhr ab
A. Rovere
Sexau-Lerch.

Ia. Saat-Welschkorn
eingetroffen.
Adolf Sauter
Samenhandlung
Emmendingen.

Ein Haufen 2078
Dung
zu verkaufen bei
L. Kittel, Emmendingen

Billige
Schuhwaren
Habe billige
Arbeiter- und Bergschuhe
abzugeben, neu, prima Ware, gemagelt und umgenagelt, sowie ein Posten starke 1991
Arbeiter-Joppen
gefüttert, das Stück nur zu Mk. 180.—, Größe 40—44, auch verschiedene
Hosen
aller Art.
Lederbusch
Freiburg i. Br.
Spezialgeschäft für An- und Verkauf
3 Adelhauserstraße 3.

Neue in amerikanischer **Armee-Zeltbahnen**
wasserdicht, amerik. Feldfarbe, drei Zudrahtmeter groß zur Anfertigung von wasserdichten Peleriinen, Mänteln, Anzügen, Pferdedecken usw. od. z. Gebrauch von Wagendecken vorzüglich geeignet, das Stück Mk. 295.— Versand franko Nachnahme. Gerantie Zurücknahme bei Nichtgefallen. Ziriele, Köln Bayardsgasse 2.

Eine frischmelkende, gute
Ziege
zu verkaufen. 2097
Haus 194, Köndringen

Reichsbund
der Kriegsbeschädigten
Bez.-Ver. Emmendingen.
Donnerstag, abends 8 Uhr
Monats-Versammlung
im Rebstock-Saal.
Umzahlreich Erscheinen bittet Der Vorstand.

Warnung!
Hiermit warne ich jedermann meinem Namne auf meinen Namen etwas zu verabreichen da ich von ihm weg hin und für nichts mehr aufkomme.
Frau Kißling
Emmendingen.
Marlg ofenfir.

Gesucht für sofort junges, anständiges
Mädchen
zum Servieren. 2106
Gasthaus zum Rößle
Weinwirtschaft
Köndringen.

Haushälterin
Tüchtige, im Haushalt erfahrene, kath. Person wird per sofort od. 15. Mai zu kl. Familie gesucht. Gute Stelle zugesichert 2089
Leo Mayer, Verlagsdirektor.
Donaueschingen, Postfr. 4

Fleißiges, ordentliches
Zimmer-Mädchen
und außerdem
Köchin
die perfekt in Kochen, Backen und Einmachen ist, für sofort gesucht.
Frau Professor Gauß
Freiburg i. Br.
Immentalstraße 13.

Wir beschaffen
Darlehn
auf Möbelsicherheit usw. Geschäftsteilhaber. Betriebskapital, laufende Werte, papiere, Kriegsanleihen, ausländische Banknoten Gold, Silber etc. 620
Näheres durch
K. Rachow, Ettlingen.

Herren- und Damen-Güte
werden laçonziert und umgearbeitet, schon zum Preise von Mk. 40.— an bei
Frau Olga Tritschler
Emmendingen
Gartenstraße 10.

Fahrrad-Mäntel und Schläuche
nur erstklassige Fabrikate u. prima Qualitäten
Alois Meyer
Fahrräder
Emmendg., Kirchplatz 2

Ziegel, Cement, Schindeln
hat zu verkaufen
Ant. Rovere
Sexau-Lerch.

Breisgauer Nachrichten

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bezugspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 45.— das Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus Mk. 15.— den Monat.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Anzeigenpreis: die einsp. Petitzeile oder deren Raum 2.— Mk., bei öfterer Wiederholung entsprechend Nachlaß, im Reklameteil die Zeile 5 Mk. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 50 Mk.

Telegr.-Adr.: Dölter, Emmendingen. Fernspr.: Emmendingen 3, Freiburg 1392.
Im Falle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.
Geschäftsstelle: Karl-Friedrichstraße 11. Postscheck-Konto Karlsruhe Nr. 7383.

Nr. 103 — Emmendingen, Donnerstag, 4. Mai 1922 — 57. Jahrgang.

Die Konferenz in Genua.

WTB. Genua, 3. Mai. (Spezialbericht des Vertreters des WTB.) Tschitscherin hat an den Präsidenten der Konferenz de Facta folgenden Brief gerichtet: „Die Wirtschaftskommission hat ein besonderes Komitee für Arbeiterfragen gebildet. Der Präsident der Kommission hat selbst aus eigenem Antriebe die Nationen bezeichnet, die in diesem Komitee vertreten sein sollen. Rußland wurde dabei nicht berücksichtigt, obgleich es der erste Staat ist, dessen Verfassung und Politik auf die Interessen der Arbeiterschaft begründet ist. Im Namen der russischen Delegation setze ich mich genötigt, gegen diese sonderbare Methode der Ernennung von Mitgliedern in das Komitee und gegen den Ausschluß Rußlands zu protestieren."

WTB. Genua, 3. Mai. (Spezialbericht des Vertreters des WTB.) Skimunt, der Vorsitzende der polnischen Delegation, hat auf Tschitscherins Brief vom 30. April eine Antwort gesandt, in der es u. a. heißt, er stelle fest, daß in keinem Augenblick davon die Rede war, daß Klauseln in den von Rußland abgeschlossenen Verträgen annulliert würden. Die polnische Delegation, die die Interessen Polens im Auge habe, wünsche eine wirkliche Zusammenarbeit mit Rußland. Es müsse aber mit Mißfallen konstatiert werden, daß durch ein merkwürdiges Zusammentreffen seit dem Vertrag von Rapallo die Ausführungsbestimmungen des Protokolls von Riga vollständig aufgehört haben, und daß mit einem offensichtlichen Nebelwollen gegenüber Polen seither eine ganze Menge Einwendungen gegen die Klauseln des Abkommens von Riga gemacht worden seien.

WTB. Genua, 3. Mai. Die heute vormittag um 10 Uhr eröffnete zweite Vollsitzung der internationalen Wirtschaftskonferenz von Genua bietet äußerlich dasselbe Bild wie die erste Sitzung. Vor einigen Tagen schien es noch, daß diese Sitzung zugleich Schlußsitzung sein würde. Der Verlauf der Dinge am gestrigen Tage hat diesen Pessimismus nicht gerechtfertigt. Die Konferenz tagt weiter. Der Bericht über die Sitzung folg in nächster Nummer.

WTB. London, 3. Mai. Daily Chronicle berichtet aus Genua, daß auf der Konferenz wegen der Haltung Deutschlands und Frankreichs in der russischen Frage eine sehr ernste Krise entstanden sei. Poincaree unternehme den endgültigen Versuch, die Konferenz zum Scheitern zu bringen. Der Brennpunkt der Aufmerksamkeit sei durch die Abreise Barthous nach Paris verlegt worden. Die in Genua anwesenden französischen Journalisten stellten die Frage, ob Barthou als Sieger oder ob er überhaupt aus Paris zurückkehren werde. Die Italiener, die Neutralen und die Deutschen befürchten, daß Barthou mit einer besonders großen Konzession von Seiten Lloyd Georges in der Tasche abgereist sei. Der diplomatische Korrespondent der Daily News in Genua berichtet, daß Barthou einen neuen Plan Lloyd Georges zur umfassenden Regelung der interalliierten Kriegsschulden und der Reparationen nach Paris bringe. Dieser Plan sei in der Hauptsache von Sir Blasil Blackett entworfen und lasse vor, daß die Reparationsleistungen zunächst auf 110 Milliarden festgesetzt werden (wobei die bisher geleisteten Reparationszahlungen die Herabsetzung von 132 auf 110 Milliarden erklärten) und dann in zwei Kategorien eingeteilt werden, in eine von 65 Milliarden und andere von 45 Milliarden. Die erste Zahl bildet die Gesamtsumme der interalliierten Schulden; sie wird vorläufig vollkommen beiseite gestellt und von Deutschland dürfe nicht verlangt werden, daß es irgendwelche Zahlungen zur Begleichung dieser Forderungen mache. Die übrigen 45 Milliarden würden den unmittelbaren Reparationsbetrag bilden. Nach einer solchen Herabsetzung der Reparationssumme könne Deutschland eine internationale Anleihe aufnehmen, die etwa die Zahlungen für die nächsten 5 Jahre deckt. Die Annahme dieses Planes würde das gesamte Reparationsproblem auf eine völlig neue Grundlage stellen.

Die Vorgänge im Deutschen Reich.

WTB. Berlin, 3. Mai. Die in Würzburg stattgehabte Konferenz der deutschen Finanz- und Innenminister hat einen allseitig befriedigenden Verlauf genommen und zu Ergebnissen geführt, die den berechtigten Wünschen der Länder und Gemeinden in jeweiter Rechnung tragen, als die Finanzlage des Reiches es irgendwie gestattet. U. a. sollen die außerordentlichen Vor- und Zuschüsse des Reiches aus Anlaß der Erhöhung der Beamtengehälter in feste Zuschüsse umgewandelt werden, deren Bemessung den Mehreinnahmen der Länder und Gemeinden aus dem Betrage der Einkommensteuer infolge der Besoldungserhöhung Rechnung trägt.

Berlin, 4. Mai. In der gestrigen Sitzung des Reichskabinetts erstattete Reichsminister Hermes Bericht über die Arbeiten in Genua, die sein Ressort betreffen. Im Anschluß hieran empfing er die Parteiführer. Laut Deutscher Allgemeiner Zeitung hat ein Teil der deutschen Sachverständigen Genua bereits verlassen. Ein Teil der deutschen Delegation, wahrscheinlich auch der Reichswirtschaftsminister Schmidt und die Mehrzahl der Sachverständigen werden im Laufe dieser Woche nach Deutschland zurückkehren. Voraussichtlich werden dann nur der Reichskanzler und der Reichsminister des Aeußern mit einer kleinen Zahl Referenten und technischen Hilfspersonals in Genua zurückbleiben.

WTB. Berlin, 2. Mai. Der Untersuchungsausschuß gegen den Reichsminister Dr. Hermes, der heute zusammengetreten ist, vertagte sich mit Rücksicht darauf, daß den Mitgliedern des Ausschusses Gelegenheit gegeben werden soll zur Prüfung vom Reichsernährungsministerium neu eingegangenen Materials, auf einen noch festzusetzenden Zeitpunkt.

WTB. Berlin, 3. Mai. Nach einer vom Polizeipräsidenten eingeleiteten Untersuchung über die gestrigen Vorgänge am Rathause ist der Gebrauch der Waffe durch Schutzleute infolge von Angriffen aus der Menge erfolgt. Geschossen wurde überhaupt nicht. Von den 10 Verletzten sind nur zwei in ein Krankenhaus gebracht worden, eine konnte bereits wieder entlassen werden. Tote sind überhaupt nicht zu beklagen. Der kommunistische Versuch, einen Protestzug ins Werk zu setzen, ist fehlgeschlagen.

WTB. Berlin, 3. Mai. Auf Grund eines Beschlusses der Obleute der städtischen Arbeiterschaft Berlins ist ein 24stündiger Proteststreik von morgen früh 5 Uhr ab proklamiert worden wegen der ungenügenden Erklärung des Polizeipräsidenten über die gestrigen Vorgänge vor dem Rathause. — Wie wir erfahren, wird die Technische Nothhilfe eingreifen, sodaß Wasser, Gas und Elektrizität geliefert werden, und lediglich die Straßenbahn morgen nicht fahren wird.

Sonstige Meldungen.

WTB. Berlin, 3. Mai. Die belgische Gesandtschaft in Berlin dementiert kategorisch die Nachricht verschiedener Zeitungen, daß ein geheimes Abkommen zwischen Belgien und Frankreich bestehe, um eventl. gemeinsam in Deutschland einzumarschieren, falls die Sicherheit der Besatzungstruppen und die Erfüllung des Vertrages von Versailles in Gefahr sein sollten, und weist darauf hin, daß das Defensivabkommen, dessen Inhalt der ganzen Welt bekannt sei, eine militärische Aktion seitens Belgiens und Frankreichs nur dann vorsehe, wenn diese Länder von Deutschland nichtprovoziert angegriffen würden.

München, 3. Mai. Der elsässische Sozialistenführer Grumbach ist vermutlich wegen Vergehens gegen die Einreiseverordnung verhaftet worden. G. hatte bei der Münchener Maifeier gesprochen.

WTB. Paris, 3. Mai. Kurz nach 6 Uhr nachmittags verbreitete die Agentur Havas folgende offizielle Mitteilung: Der Ministerrat ist um halb 3 Uhr nachmittags im Ministerium für auswärtige Angelegenheiten zusammengetreten. Ministerpräsident Poincaree dankte im Namen sämtlicher Mitglieder Barthou für das Talent und die Autorität, die er in Genua entfaltet habe, um die Arbeiten der Konferenz zu erleichtern und gleichzeitig die französischen Interessen zu verteidigen. Der Kabinettsrat nahm von den aus Genua und Brüssel eingetroffenen Nachrichten Kenntnis. Nach Prüfung der Meldungen hat die Regierung einstimmig beschlossen, daß Frankreich sich nicht von Belgien trennen werde. Barthou wird am Freitag vormittag nach Genua zurückreisen.

WTB. Paris, 3. Mai. Barthou hat vor seiner Abreise dem Berichterstatter des Matin erklärt, er werde nur im vollkommenen Einverständnis mit dem Ministerrat nach vollständiger Billigung seiner Verhandlungen in der Vergangenheit und mit dem ihm vom Ministerrat auszusprechenden Vertrauen in seine zukünftige Tätigkeit nach Genua zurückkehren.

WTB. Paris, 3. Mai. Im Senatsausschuß für auswärtige Angelegenheiten wurde die Möglichkeit einer Zusammenkunft des Obersten Rates erwogen. Die Ansicht der Mehrheit ging dahin, daß es unzulässig sei, daß die Zusammenkunft in Genua oder in der Nähe der gegenwärtigen Konferenz stattfinde. Sollte eine weitere Sanktionsanwendung von den Alliierten beschlossen werden, oder von Frankreich allein, so stehe außer Zweifel, daß die in Erwägung gezogenen Operationen mit den Mitteln ausgeführt werden könnten, über die man gegenwärtig verfügt, ohne daß man zu besonderen Maßnahmen zu greifen brauchte.

WTB. London, 2. Mai. Im Unterhaus fragte gestern Sir John Butcher, ob der Premierminister jetzt in der Lage sei, den Bericht zu veröffentlichen, der im vergangenen Jahre durch den vom Obersten Rat zur Berichterstattung über das Verfahren gegen die deutschen Kriegsbeschuldigten in Leipzig ernannten juristischen Ausschuß verfaßt worden sei, ferner ob der Premierminister den Grund mitteilen könne, weshalb diese Kriegsbeschuldigten nicht gemäß dem Vertrag von Versailles unverzüglich abgeurteilt werden sollten und ob die Aburteilung dieser Kriegsbeschuldigten in Uebereinstimmung mit dem Friedensvertrag bald erwartet werden könne. Chamberlain antwortete auf die erste Frage mit einem Nein. Es werde über diese Angelegenheit zwischen den alliierten Regierungen weiterberaten. Die im zweiten und dritten Teil der Anfrage berührten Punkte seien vom Obersten Rat noch nicht erwogen worden.

WTB. London, 3. Mai. Die Times melden, dem Auswärtigen Amt ist vom italienischen Botschafter in London mitgeteilt worden, daß die italienische Regierung mit der türkischen Angoraregierung ein wirtschaftliches Uebereinkommen abgeschlossen hat. Das Auswärtige Amt hat nun an die italienische Regierung einen Protest gegen diese Aktion gerichtet, weil sie mit den Kemalisten ein Sonderabkommen abschließt, zu einer Zeit, wo eine gemeinsame Handlung der Alliierten notwendig sei, um die Friedensverhandlungen zu erleichtern.

WTB. London, 3. Mai. Manchester Guardian berichtet aus Newyork, es verlaute, daß Präsident Harding im amerikanischen Kabinett die Anerkennung Rußlands gefordert habe. Staatssekretär Hughes habe jedoch widersprochen. Hoover sei jetzt zu der Ansicht gekommen, daß Rußland anerkannt werden müsse, und zwar infolge der übereinstimmenden Berichte der Vertreter des amerikanischen Hilfswerks in Rußland, die die Tatsache einer Umbildung des Wirtschaftsregimes hervorhoben.

Aus dem besetzten Gebiet.

WTB. Mainz, 2. Mai. Bei dem Maifeiernumzuge hat sich ein ernsthafter Zwischenfall ereignet. Ein Automobil der Interalliierten Rheinlandkommission mit dem Chef der amerikanischen Geheimpolizei sowie einem amerikanischen Chauffeur war auf der Verfolgung eines Frachtwagendiebes begriffen. Die Rheinstraße fuhr das Automobil mitten durch den Maifeiernzug. Die Menge, die durch dieses rücksichtslose Fahren aufgebracht war, forderte den Chauffeur auf, zu halten. Der Chauffeur zog aber einen Revolver und drohte zu schießen. Ein junger Mann versuchte, dem Amerikaner den Revolver zu entreißen. Dabei entlud sich die Waffe. Der Amerikaner wurde am linken Unterarm verletzt. Die Menge, welche glaubte, daß der Amerikaner geschossen habe, hieb auf den amerikanischen Geheimpolizisten mit Stöcken und Schirmen ein, so daß er verletzt wurde. Die Polizei stellte mit Hilfe besonnener Arbeiterführer die Ordnung wieder her. Aus den Vernehmungen der französischen Polizei geht unzweifelhaft hervor, daß die Schuld an dem Vorfall in dem rücksichtslosen Fahren des Automobils durch die Menge liegt.

Der politische Prozeß in München.

TU. München, 2. Mai. Im dritten Verhandlungstage des Fechenbachprozesses gab der Vorsitzende bekannt, daß das Auswärtige Amt die Genehmigung zur Vernehmung des Fürsten Lichnowsky auch hinsichtlich der gestern von der Klagepartei formulierten Frage nicht gegeben hat. Der frühere bayerische Sozialministerl Unterleitner sagte als Zeuge aus, daß Eisner schon während des Krieges in allen Regierungsstellen seine Vertrauensmänner gehabt hätte. Der Sachverständige Graf Montgelas stellte die Unwahrheit der Behauptung, Deutschland habe Oesterreich in den Krieg gegen Rußland hineingezwungen, durch Bekanntgabe eines Telegramms Kaiser Franz Josefs an Wilhelm II. fest. Abg. Dr. Dirr, Berichterstatter des parlamentarischen Untersuchungsausschusses schließt sich in dem Urteil über die Bedeutung der von Eisner weggelassenen Stellen in dem Bericht des Herrn von Schön der Ansicht des Grafen Montgelas an.

TU. München, 3. Mai. Heute nachmittag nahm Rechtsanwalt Dr. Löwenstein das Wort zu einem mehrstündigen Plaidoyer, in dem er hervorhob, daß es heute keine Partei unter den Kriegführenden des Weltkrieges mehr gebe, die nicht den Krieg von 1914 als einen verbrecherischen und mörderischen Wahnsinn bezeichne. Es sei aber klar, daß die Frage, wer dieses wahnsinnigste aller Weltunternehmungen verschuldet habe, die Völker stets tiefste bewege. Von der Frage nach der Kriegsschuld hänge man erst mehr seit dem Versailler Diktat. Diese Frage müsse auch der Ausgangspunkt der Revision des Friedensvertrages sein.

Der Besuch des bayerischen Ministerpräsidenten bei der bad. Regierung.

Die Reden der beiden Satatspräsidenten.

TU. Karlsruhe, 2. Mai. Zu Ehren des bayerischen Ministerpräsidenten Grafen Lerchenfeld, der den seinerzeitigen Besuch des badischen Ministerpräsidenten Dr. Hummel in München erwiderte, fand heute in den Räumen des badischen Staatsministeriums ein Mittagessen statt, an dem sämtliche Mitglieder der badischen Regierung teilnahmen. Einladungen waren ergangen an das Präsidium des Landtags, an die Führer der Landtagsfraktionen, an die Ministerialdirektoren, an die Vertreter der Stadt Karlsruhe, an die badischen Reichstagsabgeordneten, an die Vertreter der Reichsbehörden, der Presse, der Gewerkschaften, des Beamtenbundes, der Geistlichkeit, der Technischen Hochschule, und der Kunstschule sowie an die Präsidenten der Handels- und Handwerkskammer.

Während des Festessens wurden zwischen den beiden Ministerpräsidenten Reden gewechselt.

Staatspräsident Dr. Hummel begrüßte den Grafen Lerchenfeld und betonte, der Name des bayerischen Ministerpräsidenten bedeute für uns in Süddeutschland und in Deutschland ein Programm. Wir wissen, daß er seine Politik aufgebaut hat auf dem Gesetze der Persönlichkeit und des Ausgleiches der Gegensätze und daß an der Spitze seiner Politik die Forderung nach einer nationalen Politik steht. Das sind die Linien, die seine Politik auch bei uns in Baden so sympathisch gemacht haben und für die wir ihm dankbar sind. Dr. Hummel erin-

terte daran, daß Bayern und Baden an drei Stellen aneinanderangrenzen und gedachte dabei der besetzten Pfalz, wo erfreulicherweise der Sitz starker nationaler Gesinnung zu verzeichnen sei. Dies sei auf die Erfolge der bayerischen Politik in der Pfalz zurückzuführen. — Welter lenkte der badische Ministerpräsident die Aufmerksamkeit auf die großen gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen und auf die großen gemeinsamen Interessen in der deutschen Politik. Die Süddeutschen seien vielleicht besonders geeignet in der deutschen Politik der Gegenwart eine führende Rolle zu spielen wegen der leidenschaftslosen Art der Betrachtung inner- und außerpolitischer Dinge. Wir sind dazu berufen, den Einfluß aller deutschen Stämme auf den Gang der deutschen Politik sich zu stellen und zu vertreten, immer in dem Gedanken, daß an der Spitze unserer politischen Forderungen die Förderung der Reichseinheit steht.

Ministerpräsident Dr. Hummel wandte sich dann der äußeren Politik zu und sprach über Genua; aus diesen Verhandlungen, mögen sie ausgehen wie sie wollen, ist ein großer und bleibender Gewinn hervorgegangen, nämlich, daß die Menschheit und die Weltwirtschaft nicht gesunden kann durch Gewalt und Drohung, sondern nur durch Vernunft und gegenseitige Hilfe. Wir stehen hinter den Männern in Genua. Dr. Hummel trank darauf auf das Wohl des bayerischen Volkes und des bayerischen Ministerpräsidenten.

Graf Lerchenfeld erwiderte sofort und dankte für den herzlichen Willkommen. Auch er erinnerte an das harte Schicksal, das über der Pfalz liegt und betonte, daß zwischen den süddeutschen Staaten besonders enge Beziehungen bestehen müssen, da diese im deutschen Vaterlande und darüber hinaus, überall da, wo Deutsche wohnen, eine besondere politische Mission zu erfüllen haben. Die Aufgabe im Süden müsse es sein, die nun einmal bestehende Maginlinie zu verwischen und nicht zu dulden, daß eine Maginlinie sich politisch geltend macht. Für uns Deutsche könne es nur einen Standpunkt geben, geschlossen hinter den deutschen Unterhändlern in Genua zu stehen und jede Kritik beiseite zu lassen in einem Moment, wo es sich um Sein oder Nichtsein handle. Gerade in diesem Augenblick ist es notwendig, daß ein gegenseitiges Verständnis unter den einzelnen Volksschichten Platz greift, und daß unter den Parteiunterschieden keine Spaltungen und Risse im deutschen Volk entstehen können. Die persönlichen Beziehungen zwischen den Männern, die für unser deutsches politisches Leben verantwortlich sind, werde dazu dienen, das große Ziel zu fördern, die deutsche Einheit fester zu gestalten und uns über die Zeit der Not und Gefahr hinwegheffen. — Graf Lerchenfeld schloß und kehrte sein Glas auf das Wohl Badens und des badischen Staatspräsidenten.

*

Die bayerische Staatszeitung schreibt zum Besuch des Grafen Lerchenfeld in Karlsruhe:

Der bayerische Ministerpräsident Graf Lerchenfeld trifft heute zum Besuch des bad. Staatspräsidenten Dr. Hummel in Karlsruhe ein. Wenn auch der auf zwei Tage berechnete Aufenthalt zunächst nur ein Höflichkeitsakt und die Erwiderung auf den Münchener Besuch des bad. Staatspräsidenten vom 10. und 11. Januar ds. Js. ist, so wird doch auch diese Zusammenkunft als ein Zeichen des Vertrauens und der verständnisvollen Zusammenarbeit besonders zeit begrüßt werden, wo das gemeinsame deutsche Vaterland aufs neue von Verwickelungen und Mahnahmen schwerster Art bedroht wird. Ein Gedankenaustausch der leitenden Staatsmänner ist in den süddeutschen Staaten, gerade in diesem Augenblick von besonderer Bedeutung. Man wird deshalb diesen Besuch des bayerischen Ministerpräsidenten, der sich die Pflege vertauensvoller Beziehungen zwischen den Einzelstaaten besonders angelegen sein läßt, allseits wärmstens begrüßen müssen, da er gleichermaßen dem Interesse Bayerns und Süddeutschlands wie auch den Interessen des Reiches dienen wird.

Vermischte Nachrichten.

TU. Regensburg, 2. Mai. Der kaum 20-jährige Hilfsarbeiter Joseph Dobler, der im Laufe der gegen ihn eingeleiteten Verhandlung drei Morde, drei Mordversuche und sechs Brandstiftungen eingestanden hatte, wurde vom Volksgericht drei Mal zum Tode und verschiedener Nebenstrafen verurteilt.

— Der vierte Sohn des früheren Königs von Sachsen, Prinz Ernst Heinrich von Sachsen, der in München ansässig ist, wird demnächst als Hauptbelastungszeuge in Berlin in einer Anklagesache gegen Kaufmann Artur Winterfeld zu erscheinen haben. Dieser ist wegen Betruges und Untreue angeklagt. Der Prinz hatte mit dem Angeklagten, den er in Breslau kennen gelernt hatte, eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung „Artur Winterfeld u. Co." gegründet, die sich mit dem An- und Verkauf von Waren aller Art beschäftigte. Der Prinz sowohl als auch der Angeklagte legten je 50 000 Mk. ein. Winterfeld wurde alleiniger Geschäftsführer. Da sich bald ein Fehlbetrag von etwa 400 000 Mk. herausstellte, wurde gegen W. Anzeige erstattet. Der Angeklagte behauptet, daß er eine ganze Reihe Ausgaben, die nicht durch die Bücher gegangen sind, geleistet habe. Für den umfangreichen Beweis ist die Vernehmung des Prinzen an Ort und Stelle vom Gericht für erforderlich erachtet worden.

— Das erste seetüchtige deutsche Eisenbetonschiff ist vor kurzem vollendet worden. Seine Abmessungen betragen: Länge 56 Meter, Breite 8,6 Meter, Höhe 4,6 Meter, die Ladefähigkeit 800 Tonnen, die Geschwindigkeit 9 bis 9½ Knoten. Bei dem Stapellauf dieses ersten deutschen Betonschiffes hob der Präsident des Reichsausschusses für den Wiederaufbau der Handelsflotte, Geh. Rat Kaug, besonders hervor, daß dieses Schiff als ein Marksteln in der Geschichte unseres Schiffbaues zu betrachten sei.

Generalversammlung der Landeszentrale des bad. Einzelhandels.

TU. Karlsruhe, 2. Mai. Am Sonntag hielt die Landeszentrale des badischen Einzelhandels unter großer Beteiligung ihrer Mitglieder hier ihre dritte Generalversammlung ab, zu der auch Vertreter der Regierung, der Polizeibehörde, der Stadtverwaltung und verschiedener Organisationen erschienen waren. Der erste Landesvorsitzende, Dietrich-Karlsruhe, begrüßte die Versammelten, worauf der Präsident der Handelskammer Karlsruhe, Kommerzienrat Gsell, die Wirksamkeit der Landeszentrale beleuchtete und ihr Hand-in-Hand-arbeiten mit der Handelskammer begrüßte.

Verbandsdirektor L. Steinel sprach nach weiteren Begrüßungsworten der Vertreter der Stadtverwaltung, der Handelskammer Konstanz, der Handwerkskammer Karlsruhe, der Handelskammern Mannheim, Darmstadt u. a. über die Lage des Einzelhandels. Er führte aus die Sorgen des Kaufmanns seien im letzten Jahre ins Uferlose gewachsen; er sei zu einem wilden Rennen nach Waren gezwungen worden. Der Krebsschaden bestehe darin, daß vor der Deckung des Inlandsbedarfes dem Ausland große Warenmengen zugeführt werden und daß man die Großaufträge ungehindert zuließ, während man den kleinen Grenzverkehr mit der drückenden Zweifrankenabgabe belege. Die Gehaltstarife der Angestellten seien heute in Baden um 30 bis 50 Prozent höher als in Köln und Berlin. Die neuesten Forderungen der Angestellten seien nicht mehr annehmbar; es sei vorzuziehen, den Laden zuzumachen oder die Führung des Geschäfts den Angestellten zu überlassen; die Kommunallasten und Einkommensteuern seien so hoch, daß viele Einzelhändler um Stundung hätten bitten müssen. Der Einzelhandel verlange die Aufhebung der überlebten Kriegsvorschriften, der sogen. Wuchergesetze, der überflüssigen Reichsüberwachungs- und Prüfungsstellen sowie die Bekämpfung des unlauteren Handels im Umherziehen.

Die brennendste Tagesfrage, nämlich die Preisbemessungsfrage, behandelte Handelskammersyndikus Dr. Krienen-Karlsruhe, der darauf hinwies, daß gegenwärtig in Berlin Verhandlungen schweben, die darauf hinausgehen, die Preisbemessungsvorschriften zu ändern, zum Teil aber sie noch mehr zu verschärfen. Der Redner wies darauf hin, daß bei den Verhandlungen wegen übermäßiger Preissteigerung die Marktlage noch immer nicht in genügendem Maße anerkannt wird und daß durch die unklaren Gesetzesvorschriften dem Kaufmann auf der einen Seite die Preisprüfungsstelle und das Gericht drohe und auf der anderen Seite bei zu niedriger Kalkulation der Konkurs. Der Redner wandte sich weiter gegen die Bemerkung des Abg. Bock im bad. Landtag, der dort erklärt habe, man könne den Ausdruck „Kaufmann" durch die Bezeichnung „Wucherer und Schieber" ersetzen. Wenn der ehrbare Kaufmann untergegangen sei, dann werde das Wucher- und Schiebertum dominieren. Die Industrie sei heute gezwungen, auf der Grundlage des Valuta zu kalkulieren, denn sie müsse Rohstoffe und Betriebskapital haben, sonst werde Arbeitslosigkeit die Folge sein. Aber auch der Einzelhandel müsse entsprechend kalkulieren dürfen, auch im Interesse seiner Angestellten. Der Redner unterbreitete der Versammlung im Anschluß an seine Ausführungen eine Entschließung, in der zum Ausdruck gebracht wird, daß die zum großen Teil durch die Geldentwertung hervorgerufene Preisentwicklung nicht durch gesetzliche Maßnahmen hintangehalten werden kann. Der ehrbare Handel muß verlangen, daß er in Schutz genommen wird und zu diesem Zwecke müssen die bisherigen dehnbaren und unklaren Bestimmungen schleunigst beseitigt werden und der ordnungsmäßig zustande gekommene Marktpreis ist als der entscheidende Maßstab für die Angemessenheit der Preisbildung anzuerkennen. Weiter wird gefordert, die Berücksichtigung eines angemessenen Wiederanschaffungspreises, die Zuziehung von Sachverständigen vor der Einleitung eines gerichtlichen Verfahrens, die Beseitigung der Ausnahmegerichte und die Einführung einer Berufungsinstanz bei Prozessen gegen Wucher, der Entwurf eines Gesetzes über die öffentliche Bekanntmachung von Verurteilungen wegen Preistreiberei usw. (Prangergesetz) dürfen nicht früher in Kraft treten, als bis die oben verlangten Forderungen durchgeführt sind. Im Anschluß an diese Entschließung beantragte der z. Vorsitzende Kaufmann Alsberg-Mannheim einen Zusatz, in dem gefordert wird, daß die Verbände den Kaufmann in seiner schwierigen Lage durch Richtlinien und, wenn eine Anklage erfolgen sollte, durch Material moralisch unterstützen. Die Verbände müßten dann ihr Augenmerk auch darauf richten, daß ein Verfahren nicht vor dem Wuchergericht sein Ende findet, sondern wegen seiner prinzipiellen Bedeutung einer Strafkammer zur Ermöglichung der Nachprüfung eines ungünstigen Spruches durch das Reichsgericht unterbreitet wird. Beide Entschließungen wurden einstimmig angenommen.

Ueber die Wirtschaftspolitik des Einzelhandels sprach sodann Dr. Felix Borchardt-Berlin, der ein Auftreten gegen jede Sozialisierung und Kommunalisierung, gegen die Preistreiberei-vorschriften, gegen den mechanischen Achtstundentag forderte. — Landtagsabg. Jansen-Barmen behandelte die Frage der Existenzsicherung des deutschen Kaufmannsstandes. — Am Freitag u. Samstag vor der Generalversammlung fanden die verschiedenen Fachgruppenversammlungen für Tabakwaren, Textilwaren, Schuh- und Lederwaren usw. statt.

Aus Baden.

TU. Karlsruhe, 2. Mai. Am 1. Mai konnte der frühere Baudirektor bei der Generaldirektion der badischen Staatseisenbahnen, Geheimat Dr. Wasmer seinen 80. Geburtstag feiern.

TU. Pforzheim, 2. Mai. In einer der letzten Nächte wurde in einer hiesigen Goldwarenfabrik ein Einbruchdiebstahl verübt und dabei wurden sieben große und kleine Silberbarren gestohlen.

TU. Mannheim, 2. Mai. Auf der Landstraße bei Rheinau wurde der 32jährige Bankbeamte Jakob Steidel von hier, als er auf seinem Rade infolge seiner Kurzsichtigkeit mit dem Anhängewagen eines Lastautos zusammenstieß, überfahren, und auf der Stelle getötet.

TU. Müllstätt b. Kehl, 2. Mai. Die Leiche des Eisenbahnarbeiters Heuberger aus Schutterwald bei Offenburg, der seine Frau und seine Schwägerin ermordet und daraufhin sein Anwesen angezündet hatte, ist aus der Kinzig bei Müllstätt gelandet worden. Nach seiner Tat hatte sich Heuberger in die Kinzig geworfen und den Tod gefunden. Bei der Leiche fand man einen Betrag von 1100 Mk. Heuberger hat sich damit dem jüdischen Richter entzogen.

*

Badischer Richterverein.

TU. Karlsruhe, 2. Mai. Am Sonntag fand hier die diesjährige Hauptversammlung des Badischen Richtervereins (badischer Richtertag) statt. Der Geschäftsbericht gab umfassende Tätigkeit auf allen Gebieten der Berufs- und Standesfragen.

Regimentstag des Bad. Fußartillerieregiments Nr. 14 in Rastatt.

TU. Rastatt, 2. Mai. In Anwesenheit von ungefähr 2000 Personen fand am Samstag und Sonntag hier der erste Regimentstag des Bad. Fußartillerieregiments Nr. 14 statt. Die Generalversammlung der Ortsgruppen am Samstag nachmittag wurde durch den ersten Vorsitzenden, Postsekretär Blum-Durlach, eröffnet, der in seiner Begrüßungsansprache betonte, der Regimentstag verfolge keinerlei politische Ziele, sondern gelte nur der Ehrung der Gefallenen, der Unterstützung der Hinterbliebenen und der Pflege der Kameradschaft sowie der vaterländischen Gesinnung. — Nach Erledigung der rein geschäftlichen Tagesordnung erfolgte die Neuwahl des Gesamtvorstandes, die folgendes Ergebnis hatte: 1. Vors. Blum-Durlach, Stellvertreter Major Cunn, Schriftführer Berwang-Karlsruhe, Kassier Speck-Ettlingen. Als Ort des nächsten Regimentstags wurde Freiburg bestimmt.

Abends 8 Uhr begann im Löwensaal das Festkonzert, bei der die Feuerwehr, der Liederkranz-Freundschaft mitwirkten. Auch hier richtete der Stellvertreter Blum-Durlach die Begrüßungsworte an die Erschienenen, worauf der Vertreter der Ortsgruppe Rastatt, Martin, die Gäste und Kameraden herzlich willkommen hieß. Die Festrede hielt Gewerbeschuldirektor Kuhn aus Karlsruhe, der an Hand der ruhmreichen Regimentsgeschichte den Gedanken entwickelte, daß der Regimentstag stattfinde, um sich in treuer Kameradschaft zu stärken in den Pflichten gegen das Vaterland und gegen das Volk. Der Redner gedachte der Gefallenen, dankte den Führern der Armee und des Regiments und forderte auf zur Treue an das Vaterland und zur Treue an Gott. Die alte deutsche Treue, so schloß der Redner, müsse im ganzen Volk wiederkehren, die Volksseele müsse sich bessern und die geistige sittliche Wiedergeburt der deutschen Nation müsse gelingen. — Die Ausführungen wurden mit stürmischem Beifall aufgenommen und darauf die Nationalhymne gesungen. Dann wurden die zahlreich eingelaufenen Briefe, Glückwünsche und Telegramme von Offizieren und Kameraden zum Regimentstag zur Verlesung gebracht. Am Sonntag früh marschierten Hunderte von 14ern nach dem Friedhof beim Ultrainerdenkmal und eine würdige Gedächtnisfeier statt. General Bent legte als Kommandeur des Regiments einen Kranz an den Gräbern nieder. Das 14. Fußartillerieregiment der badischen schweren Artillerie hat 1500 Mann und 76 Offiziere im Weltkrieg verloren. Stimmungsvolle Musikvorträge verletzten diesen Gedächtnisakt. Dann fanden in der katholischen und evangelischen Kirche Gottesdienste statt. Anschließend vereinigten sich die Teilnehmer zu einem gemeinsamen Mittagessen und einem gemütlichen Beisammensein, wobei ein Lichtbildervortrag über Siebenbürgen gehalten wurde. Es darf bemerkt werden, daß nicht nur aus Baden, sondern auch aus dem besetzten Gebiet, aus Elsaß-Lothringen und aus den Rheinlanden die alten 14er gekommen waren.

Aus dem Breisgau und Umgebung.

* Emmendingen, 4. Mai. Laut „Berliner Tageblatt" werden im Laufe des Juni die ersten Metallmünzen zu 1, 2, 3 und 5 Mark in mehreren Millionen Stücken ausgegeben; die Papiergeldherstellung wird in diesen Werten eingeschränkt. Auch die Herstellung des schon vorhandenen Kleingeldes wird weiterhin gefördert werden. Vom Januar 1919 bis jetzt sind über 3 Milliarden Stück 5, 10 und 50 Pfennigmünzen geprägt worden, die rund 500 Millionen Mark Wert haben.

* Emmendingen, 3. Mai. Wie den Kenntäler aus zuverlässiger Quelle mitgeteilt wird, wurde am letzten Freitag in Rastatt anläßlich des Regimentstages des Fußart.-Reg. Nr. 14 ein Kranz am Denkmal der Gefallenen niedergelegt, welcher einen Wert von etwas über 800 Mark präsentierte. Am Samstag, dem eigentlichen Festtag, erschien daraufhin ein Beamter des Finanzamtes, um ebenfalls etwas Wertvolles zu präsentieren, und zwar eine Quittung für 15 Prozent Luxussteuer (127 Mk.). Soweit sind wir nun schon gekommen, daß wir nicht einmal die gefallenen Helden ehren dürfen, ohne Gefahr zu laufen, Luxussteuer bezahlen zu müssen. Vielleicht bekommt auch noch, bemerkt die genannte Zeitung mit bitterer Ironie, jeder zurückgekehrte Kriegsteilnehmer einen Nachtrag-Steuerzettel, weil er den Luxus (Krieg) mitmachen durfte. Unsere Steuerquellen sind unerschöpflich. — Traurig, aber wahr!

TU. Ausbildung von Pflegepersonal. An der Heil- und Pflegeanstalt Illenau beginnt soeben ein neuer Lehrgang zur Ausbildung des Pflegepersonals von Geisteskranken. Es können sich hierzu noch Teilnehmerinnen bei der Anstaltsdirektion melden; sie erhalten freie Anstaltsverpflegung und eine Barvergütung. Die Aufnahmebedingungen können bei den Direktionen der Heil- und Pflegeanstalten in Illenau, Emmendingen, Wiesloch und Reichenau und bei den Bezirksämtern eingesehen werden.

TU. Schlagsahne-Verbot. Zu dem bereits bestehenden Verbot der Herstellung von Schlagsahne wird amtlich mitgeteilt, daß sich dieses Verbot auch auf Verarbeitung ausländischer Dauersahne erstreckt. Das Ministerium des Innern hat die Bezirksämter angewiesen, diesem Verbot uneingeschränkt Geltung zu verschaffen.

TU. Die Einreise in die Türkei. Wie von amtlicher Stelle aufmerksam gemacht wird, ist die Einreise in die Türkei nur gestattet, wenn die Reisenden im Besitze eines Einreiseerlaubnis- oder Aufenthaltsbereichigungsscheins sind. Diese Scheine werden von der Interalliierten Waffenstillstandskommission in Konstantinopel ausgestellt.

TU. Die ungünstigen Ernteaussichten. Der strenge Winter und das schlechte Wetter in den letzten Wochen, die Nachtfröste, niedrige Tagestemperaturen und Schneeschauer haben sich auf den Saatenstand eine äußerst ungünstige Wirkung ausgeübt, sodaß sich die Verhältnisse leider recht bedenklich gestaltet haben. Noch ist zwar ein abschließendes Urteil über den Saatenstand nicht möglich. Doch zeigt ein Vergleich mit den Verhältnissen des Vorjahres schon jetzt ein äußerst unbefriedigendes Bild. Mit Ausnahme von Bayern, Württemberg und Baden, wo der Stand des Winterweizens etwas günstiger betrachtet wird, hat der Weizen in den übrigen Teilen Deutschlands äußerst stark gelitten. Gleichfalls ungünstig sieht es mit den Roggenschäden aus. Dann kommt der Mangel an Stickstoff, der bei dem schlechten Saatenstand die Landwirte bekannt hat treffen muß. Weiterhin hat das schlechte Wetter auch die Feldarbeiten und Bestellungen reichlich verzögert. Die Vegetation ist fast überall stark zurückgeblieben und vor allem haben die Futterpflanzen sehr gelitten. An vielen Orten ist bei den Kleeschlägen, auch hier wieder besonders in Westdeutschland, Auswinterung festzustellen. Schließlich ist infolge der ungünstigen Preisverhältnisse auch ein Zurückgehen der Anbaufläche der Zuckerrüben zu gewärtigen. Nur bei den Kartoffeln scheint es etwas anders zu liegen. Jedenfalls wird hier dem Umfang der Anbaufläche verschieden beurteilt. Da die ausgewinterten Schläge zum großen Teil Neubestellungen nötig machen, dürfte eine Erweiterung der Anbauflächen der Kartoffeln zu gewärtigen sein.

— 66er-Tag in Lahr. Der erste Regimentstag ehemaliger 66er Feldartilleristen findet vom 27. bis 29. Mai dieses Jahres in Lahr (Baden) statt. Vorgesehen ist für den 27. Mai abends 8 Uhr ein gemütliches Zusammensein im „Rappen". Am 28. Mai wird vormittags ein gemeinsamer Zug zum Ehrenfriedhof mit Gedenkfeier für die gefallenen und gestorbenen Kameraden stattfinden. Daran wird sich eine Begrüßungsfeier auf der Stadtparkwiese und Vorführungen von Lichtbildern aus der Friedens- und Kriegsgeschichte des Regiments im hiesigen Lichtspieltheater „Gambrinushalle" anschließen. Nachmittags findet im Stadtpark Festkonzert, abends Tanz in verschiedenen Lokalen statt. Für den 29. Mai ist ein Ausflug nach der Hohengerolbseck geplant. — Hoffentlich wird kein ehemaliger 66er und kein Angehöriger einer Formation, die vom Regiment während des Krieges aufgestellt worden ist — z. B. Landwehr-Battr. 15. A.-R., Landwehr-F.-A.-R. 12. F.-A.-R. 259 u. a. m. — es sich nehmen lassen, an dem Regimentstage teilzunehmen. Alte Kameraden, die sich seit Jahr und Tag nicht mehr gesehen haben werden sich in diesen Tagen in Lahr begrüßen können. Gemeinsame Erinnerungen an fröhliche Stunden der Friedensdienstzeit und an die harten, aber glorreichen Tage des Feldzuges werden auswachen. Das gemeinsame Band aber, das alle umschlingt, wird die Zugehörigkeit zu dem ruhmreichen ehemaligen Regiment sein, dessen Uniform getragen zu haben einen jeden mit Stolz erfüllen kann. Also auf zum 66er-Tag nach Lahr! Anmeldungen, die unbedingt erforderlich sind zur Sicherstellung von Verpflegung und Quartier, sind erbeten an „Festausschuß 66er-Tag" Lahr (Baden), worauf nähere Mitteilungen über alle Einzelheiten erfolgen werden.

♣ Freiamt, 3. Mai. Am letzten Sonntag hielt die Bauern-Vereins-Genossenschaft ihre Generalversammlung ab. Die Jahresrechnung ergab einen Umsatz von 529 713,16 Mk. und einen Reingewinn von 4221,34 Mk. An Stelle des 2. Vorstandes Gottlieb Gerber, der eine Wiederwahl ablehnte, wurde Georg Siffmann gewählt. Der sehr rührige Rechner Joh. Georg Mack wurde einstimmig wiedergewählt. Für das ausscheidende Aufsichtsratsmitglied Mathias Buderer wurde Gottlieb Maier einstimmig und Wilhelm Willerer wiedergewählt. Dem Vorstand, Herrn Joh. Gg. Schillinger, wurde für zehnjährige treue Dienste mit anerkennenden Worten ein Diplom überreicht. — Der Beamte Rassal von der Zentralstelle Freiburg sprach über die Notwendigkeit des genossenschaftlichen Zusammenschlusses, worauf sofort 20 weitere Mitglieder ihren Beitritt zur Genossenschaft vollzogen. Daran schloß sich noch ein kurzer Vortrag über „Düngung im Allgemeinen", der gleichfalls dankbar aufgenommen wurde.

⊙ Neuie, 2. Mai. Am letzten Sonntag hielt der vor wenigen Wochen gegründete Streichorchesterverein „Edelweiß" im Gasthaus zum „Löwen" seine Gründungsfeier ab. Viele Musikfreunde von nah und fern waren gekommen, um den von Dirigenten Herrn M. Scharbach, mit großem Eifer und viel Mühe eingeübten Musikstücken zu lauschen. Die Zuhörer konnten mit dem Dargebotenen recht zufrieden sein, denn das junge Orchester zeigte, daß die nötige Begeisterung, Lust und Liebe vorhanden ist, um Ersprießliches zu leisten. Mögen die Mitglieder der Kapelle auf dem beschritenen Wege, sich und andere zu erfreuen, fortfahren, so hat der Verein, dessen Vorstand Herr Vinzenz Schwitzer ist; eine gute Zukunft.

Endingen, 2. Mai. Die diesjährige ordentliche Generalversammlung der Volksbank Endingen e. G. m. u. H. fand am letzten Sonntag nachmittag im Rathaussaale statt. Als erster Punkt der Tagesordnung erstattete nach Begrüßung der Versammlung durch den Vorsitzenden des Aufsichtsrates, Herrn Karl Adler, der Direktor der Volksbank, Herr Robert Binder, den Jahresbericht. Demzufolge betrug der Gesamtumsatz Mk. 155 319 417.76; der Reingewinn Mk. 27 619.68. Der Bestand der Wertpapiere der Gesellschaft am 31. Dezember 1921 betrug Mk. 900 580.— und der Mitgliederstand 801. Nach dem von Herrn Ernst Febon erstatteten Prüfungsbericht des Aufsichtsrates erfolgte die Genehmigung der Bilanz und Entlastung des Vorstandes; ebenso gab die Verleihung ihre Zustimmung zu der vorgeschlagenen Verwendung des Reingewinns, wovon 5 Prozent Dividende verteilt werden. Herr Bürgermeister Seilnacht gab den gesetzlichen Revisionsbericht bekannt. Der § 17 des Statuts fand eine Abänderung dahin, daß die Gehaltsregelung nicht mehr durch die Generalversammlung sondern durch den Aufsichtsrat vorgenommen wird. Die Wahl eines Vorstandsmitgliedes als Kontrolleur fiel auf Herrn Kaufmann Karl Löffler. Wiedergewählt als Aufsichtsratsmitglieder wurden die als solche ausscheidenden Herren Ernst Febon, Max Stertz, Robert Wagenmann.

TU. Freiburg, 2. Mai. Wegen mehrfachen Betrugs, Betrugsversuchs, Urkundenfälschung und Diebstahls stand die 35jährige Marie Ganter aus Zehrattdorf (Schweiz) vor der hiesigen Strafkammer. Neben einem Handel mit noch dazu gefälschtem Kokain benutzte sie die Leichtgläubigkeit derer, die nicht alle werden, dazu größere und kleinere Beträge zu erschwindeln, praktierte so als „Naturheilkundige", fälschte Eintragungen in Sparkassenbüchern von 5 Mk. auf 7500 Mk. und scheute auch hier und da nicht vor einem kleinen Diebstahl zurück. Das Urteil lautete auf 2 Jahre sechs Monate Gefängnis, wovon sechs Monate der erlittenen Untersuchungshaft abgerechnet werden und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf fünf Jahre.

TU. Freiburg, 2. Mai. Am letzten Freitag abend hielt der gemeinnützige Bauverein Freiburg e. G. m. b. H. seine ordentliche Hauptversammlung ab. Die Versammlung wurde durch den Vorsitzenden des Aufsichtsrats, Herrn Geiß, Rat Dr. Retzbach eröffnet, den Jahres- und Geschäftsbericht für 1921 gab Herr Vorstandsmitglied C. Koppel, worauf dem Vorstand nach kurzer Aussprache Entlastung erteilt wurde. Im weiteren Verlauf der Sitzung wurde der Beitritt der Heimstättengenossenschaft für Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene einstimmig gutgeheißen. Es konnten im Jahre 1921 40 Einfamilienhäuser in der Bauhöfersstraße an die Mitglieder vermietet werden. Weitere 40 solcher Häuser sind in 4 bis 6 Wochen bezugbar. 17 Häuser, hiervon 7 für Postbedienstete sind im Rohbau fertig. An der Lehenerstraße sind 12 Häuser für Eisenbahnbeamte auf Sofkelhöhe. Im Friedhofe, Lortzingstraße-Gebiet werden 33 Kleinwohnhäuser und 18 Stockwohnungen erstellt. Die Bauplätze für 12 Häuser, die für Eisenbahner bestimmt sind, und an der Ulbergstraße erbaut werden sollen, sind beim Bezirksamt eingereicht. Ein größeres Siedlungsgebiet ist nördlich der Hornusstraße vorgesehen, desgleichen an der Lutherkirchstraße. Im Waldseegebiet soll sich der Bauverein nächstes Jahr eine Straße mit Bauplätzen sichern.

§ Waldkirch, 3. Mai. Ergebnisse der Sitzung des Schöffengerichts Waldkirch am Dienstag, den 25. April 1922. 1. Der Angeklagte Richard Klingele, Bürstenmacher aus Todtnauberg, wurde wegen mehrfachen Diebstahls i. w. H. zu einer Gesamtgefängnisstrafe von 1 Jahr und 7 Monaten, sowie zur Tragung der Kosten verurteilt. Dem Verurteilten wurden die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren aberkannt. 2. Der Angeklagte Stephan Breig aus Unterharmersbach, Schriftsetzer in Buchholz-Balzenhäusle, wurde wegen Unterschlagung zu 1000 Mk. Geldstrafe und für den Fall der Unbeibringlichkeit zu 1 Monat Gefängnis und zur Tragung der Kosten verurteilt. 3. Der Angeklagte Karl Ambs aus Waldkirch, Arbeiter in Buchholz-Balzenhäusle, wurde wegen mehrfachen Diebstahls anstelle einer verwirkten Gesamtgefängnisstrafe von 2 Wochen und 3 Tagen zu 300 Mk. Geldstrafe sowie zur Tragung der Kosten verurteilt. 4. Der Angeklagte Albert Schätzle, Knecht aus und Biederbach-Uhlsbach, wurde wegen einfachen Diebstahls zu 200 Mk. und für den Fall der Unbeibringlichkeit zu einer Woche Gefängnis sowie zur Tragung der Kosten verurteilt. 5. Die Strafsache gegen Augustinus Baverel, Steinhauer aus Yach, zurzeit in Untersuchungshaft in Freiburg, wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt wurde vertagt. Das Amt der Schöffen begleiteten die Herren Emil Hauger, Schriftsetzer in Waldkirch, und Karl Fischer, Küfermeister in Yach.

Eingesandt.

Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung; diese tragen die Einsender.

Emmendingen, 3. Mai. Letzthin wurde hier veröffentlicht, die hiesige Metzgerinnung beabsichtige bei dem herrschenden Mangel an Schlachtvieh Gefrierfleisch einzuführen und zu verkaufen. Bei dieser Ankündigung und Absicht ist es anscheinend leider geblieben, denn während in Freiburg seit Wochen Gefrierfleisch verkauft wird, welches bei nahezu gleicher Güte erheblich billiger ist, als Frischfleisch, ist in Emmendingen hiervon nichts zu bemerken. Es wäre für alle Diejenigen, für welche die jetzigen Fleischpreise unerschwinglich sind, von Interesse, die Gründe zu erfahren, aus welchen der Verkauf bis jetzt unterblieben ist. Möglichst man womöglich ein Sinken der einheimischen Preise?

Berichtigung.

In das „Eingesandt" der gestrigen Zeitungsnummer hat sich ein sinnentstellender Druckfehler eingeschlichen. Am Ende der fünften Zeile des zweiten Absatzes muß es statt: „eine Erhebung mit den Worten" vielmehr heißen: „eine Erhebung mit den Waffen". Das am Ende der 14. Zeile von unten unleserliche Wort heißt: „wahnbehört". Die übrigen schwer leserlichen Worte konnten sich nachdenkliche Leser wohl selbst ergänzen.

Turnen, Spiel und Sport.

Spiele am Sonntag. (Turnverein.) Die Meisterschaftsklasse im Faustball eröffnet am kommenden Sonntag hier in Emmendingen die diesjährige Spielsaison des Breisgauer Turngaues. Dieses erste Spiel verpflichtet die 1. Faustballmannschaft (Fehrenbach) des hiesigen Turnvereins gegen den 1. der Freiburger Turnerschaft anzutreten. Das Spiel wird an Schärfe nichts fehlen lassen, denn beide Mannschaften sind sich ebenbürtig und haben schon das letzte Jahr hart um die Gaumeisterschaft gestritten, wobei aber Freiburg unterlag.

Handel und Verkehr.

TU. Bad Heidelberg A.-G. Vor einigen Tagen wurde in Berlin die „Bad Heidelberg A.-G." gegründet. Die Aktien sind von einem Konsortium, bestehend aus dem Bankhaus Labend, Stiehl u. Co. in Berlin und der Bank Otto Schröder u. Co., Kommanditgesellschaft auf Aktien in Bremen, übernommen worden. Das Aktienkapital beträgt 7 Millionen Mark und ist eingeteilt in 3 Millionen Mark Vorzugsaktien zugunsten der Stadt Heidelberg und vier Millionen Mark Stammaktien. Der Zweck des Unternehmens ist bekanntlich die Verwertung der von der Stadt erbohrten Thermal-Radium-Solquelle, und im Zusammenhang damit die Begründung eines Heilbades.

Katholischer Gottesdienst.

Heute Donnerstag: 5 Uhr: Beichtgelegenheit. — 8 Uhr: Maiandacht.

Morgen Freitag, 6 Uhr: Herz-Jesu-Amt mit Segen.

Druck und Verlag der Druck- und Verlagsgesellschaft vormals Dölter in Emmendingen. Geschäftsinhaber: Karl Epple und Wilhelm Imdt Erben.
Verantw. Redakteur: Otto Feldmann, Emmendingen.

Stadttheater Freiburg
Samstag, 6. Mai, in Samstag-Miete, 6—10 Uhr
Erstaufführung!
Peer Gynt.
Sonntag, 7. Mai, außer Miete, 6—10 Uhr
Zum zweiten Male!
Peer Gynt. 2113

Mein Geschäft bleibt Samstag, den 6. Mai 1922
geschlossen
Conrad Lutz, Emmendingen.
2180

F. A. R. 66
Regimentstag am 27.-29. Mai d. J.
in Lahr (Baden).
Anmeldungen und Bestellung von Nachtquartier unbedingt erforderlich beim „Festausschuß 66er-Tag", Lahr (Baden). 2116
Spenden nehmen alle Lahrer Banken und die Sparkasse unter Konto „66er Tag" an.
Der Festausschuß.

Ware wird teuer
ich aber bin imstande durch meine sehr günstigen Einkäufe noch zu staunend billigen Preisen folgendes abzugeben: 4643
Herren-Anzüge
in allen Farben, modern, getragen und neu
Sonntag- u. Arbeiterhosen gestreift, Manchester Mittelstr. u. engl. Leder
Sonntag- und Arbeiter-Schuhe
genagelt und ungenagelt, getragen und neu
Waschloppen, Wäsche, Damenkleider.
Es versäume daher niemand diese Gelegenheit. Nur Ueberzeugung macht wahr. Großer Umsatz, kleiner Nutzen. Fachmännische Bedienung.
Federbusch
An- und Verkaufsgeschäft
Freiburg i. Br. Adelhauserstr. 3

Als Kückenfutter empfehle: 2116
Bruchreis und geschälten Hirse
Hugo Kromer
Emmendingen, Marktplatz

Saat-Welschkorn empfiehlt
Ludwig Sauter
Samenhandlung
Emmendingen
am Bahnhof. 2183

Ein noch guterhaltener, breitriiger 2108
Hasenstall
zu verkaufen
Mundingerstr. 47.
Emmendingen

Zu verkaufen ein gebrauchtes
Herrenfahrrad
Zu erfragen in Mundingen, Haus 64.

Geld erh. solvente Leute jeden Standes bei bequemer Rückzahlung, schnell u. diskret durch Herrn. Schleicher, Schopfheim (Baden) Eldorado-Kino Rückporto erbeten.

Kleiderschrank
Eichene, Nuß- oder Kirsche, tannenhalb bis 1.10 m breit und tadellos, kauft.
Wer, sagt d. Gesch. ds. Bl.

Du sollst nicht richten!

Roman von Erich Friesen.

(Nachdruck verboten.)

95)

Sanft verschloß sie ihm den Mund mit ihrer elastalten Hand.

„Sprich nicht davon, Vater! Ich bleibe bei dir — immer!"

„Immer?

Amtliche Bekanntmachungen.

Wein- und Schaumweinsteuer betr.

Am 1. Mai 1922 tritt das Schaumweinsteuergesetz vom 26. Juli 1918 und vom 21. April 1920 außer Kraft. Von diesem Tage an unterliegen die bisher schaumweinsteuerpflichtigen Erzeugnisse der Besteuerung nach dem durch Gesetz vom 12. April 1922 geänderten Weinsteuergesetz vom 26. Juli 1918 mit der Maßgabe, daß die Abgabe (Weinsteuer) für Schaumweine aus Fruchtwein ohne Zusatz von Traubenwein 20 v. H., für andere Schaumweine und schaumweinähnliche Getränke 20 v. H. des Steuerwerts beträgt. Im übrigen finden alle Vorschriften des Weinsteuergesetzes auf die genannten Erzeugnisse in vollem Umfange Anwendung.

Wer am 1. Mai 1922 im Besitze von Schaumwein oder schaumweinähnlichen Getränken ist, die er gewerbsmäßig im Verkehr zu bringen beabsichtigt (Gastwirte, Händler, Vereine, Kleinverkäufer) ist verpflichtet, den Betrieb und den verantwortlichen Betriebsleiter bis spätestens 6. Mai 1922 bei der Verbrauchsteuerhebestelle (Hauptzollamt, Zollamt mit Verbrauchsteuerdienst) seines Bezirks anzumelden. Vom 1. Mai 1922 an haben alle, die zur Anmeldung nach dem Gesagten verpflichtet sind, in einer besonderen Aufstellung des Weinsteuerbuchs, sofern sie ein solches bisher schon zu führen verpflichtet waren, oder in einem Vorbuch, aus dem binnen kurzer die Gattungen und Mengen der unter Weinsteuerbuch übertragen werden sollen, die vorhandenen Vorräte an Schaumwein und schaumweinähnlichen Erzeugnissen nach Gattung, Marke und nach Zahl und Größe der Umschließungen anzuschreiben und bei einer etwaigen Abgabe in derselben Weise unter Angabe des Steuerwertes fortlaufend abzuschreiben.

Wer vom 1. Mai ab Schaumwein an einen Verbraucher (also nicht an einen angemeldeten Händler) abgibt, ist verpflichtet, dem Verbraucher den Steuerbetrag besonders zu berechnen, der Verbraucher hat die Zahlung an den Abgeber zu leisten.

Für im Inland hergestellte und aus dem Ausland eingeführte Schaumweine und schaumweinähnliche Getränke, die mit Schaumweinsteuerzeichen versehen in einen angemeldeten oder anzumeldenden Betrieb aufzunehmen oder in einem solchen Betriebe vorhanden sind und im Weinsteuerbuch oder Vorbuch angeschrieben worden sind, wird der Steuerwert der Reichen dem Betriebsinhaber auf Ansuchen ihm zu zahlende Weinsteuer angerechnet, sofern die Erzeugnisse sich nach dem 30. April 1922 bereits in einem anderen angemeldeten oder anmeldepflichtigen Betriebe befunden haben. Die Anrechnung erfolgt nur, wenn sie spätestens 8 Tage nach dem Zeitpunkt, zu dem die Erzeugnisse im Weinsteuerbuch oder Vorbuch anzuschreiben sind, bei dem Zollamt, in dessen Bezirk die Erzeugnisse lagern, schriftlich oder in einer von dem Zollamt aufzunehmenden Verhandlung beantragt wird. In dem Antrag sind die Schaumweine, für welche die Anrechnung beansprucht wird, gesondert nach der Gattung (Schaumwein aus Fruchtwein, anderer Schaumwein) und nach Zahl und Größe der Umschließungen, sowie die an den Umschließungen angebrachten Zeichen für jede Zeichenform besonders nach Stückzahl, Einzel- und Gesamtsteuerwert anzuführen. Die Gesamtsteuerwerte aller Zeichenformen sind anzurechnen. Für die nach dem 30. April 1922 in den Betrieben eingenommenen Schaumweine und schaumweinähnlichen Getränke sind außerdem Name, Wohnort und Wohnung des Abgebers, sowie der Tag der Abgabe und des Eingangs anzugeben und auf Verlangen durch Rechnungen und Frachtbriefe zu belegen.

Das Landesfinanzamt kann die Anrechnung in Einzelfällen ausnahmsweise auch dann zulassen, wenn die Erzeugnisse sich nach dem 30. April bereits in einem anderen angemeldeten oder anmeldepflichtigen Betriebe befunden haben.

Verbraucherwirte und Verbraucherkleinhändler, die bisher in ihrem Betrieb auch Schaumwein usw. abgegeben haben, die aber von der ferneren Abgabe derartiger Getränke absehen wollen, um ihre Verbrauchereigenschaft nicht zu verlieren, müssen sofort nach dem Erscheinen dieser Bekanntmachung einen etwaigen Vorrat entweder zum Verbrauch im eigenen Haushalt aus den angemeldeten Verkaufsräumen entfernen oder an einen angemeldeten Händler (Verkäufer) weiter veräußern. Die Veräußerung muß an der zuständigen Hebestelle (Hauptzollamt, Zollamt) anzeigen. 2108

Freiburg i. Br., den 30. April 1922.

Hauptzollamt.

Nachversteuerung von Zucker.

Nach Art. IV des Gesetzes vom 8. 4. 19.22 zur Abänderung des Zuckersteuergesetzes und der Zuckerübergangsverordnung (Reichsgesetzbl. S. 383 und 451) unterliegt Zucker, der sich am 1. Mai 1922 außerhalb eines Herstellungsbetriebs oder einer Zollniederlage befindet, der Nachsteuer. Mengen von nicht mehr als 100 kg Reingewicht sind nachsteuerfrei. Zucker, der mehreren Personen gehört, jedoch gemeinsam aufbewahrt wird, ist zusammenzurechnen. Wer am 1. Mai 1922 nachsteuerpflichtigen Zucker im Besitze oder Gewahrsam hat, ist verpflichtet, diesen Zucker bis zum 5. Mai 1922 bei der zuständigen Hebestelle schriftlich (in zweifacher Fertigung) oder mündlich anzumelden. Hierbei sind Gattung und Menge des Zuckers, sowie der Aufbewahrungsstätte anzugeben. Zucker, der sich am 1. Mai 1922 unterwegs befindet, ist vom Empfänger anzumelden, sobald er in seinen Besitz gelangt. In den Anmeldungen ist vom Inhaber der Aufbewahrung abzugeben, daß sich weiterer nachsteuerpflichtiger Zucker nicht in seinem Besitze befinden hat. Wer seinen nachsteuerpflichtigen Zuckervorrat nicht oder unvollständig anmeldet, hat Bestrafung zu gewärtigen. Nähere Auskunft erteilen die Zollämter und das Hauptzollamt.

Freiburg, den 30. April 1922.

Hauptzollamt.

Grundstücksversteigerung.

Auf Antrag der Erben des Postagenten und Steuererhebers Karl Friedrich Fischer und der Erben des Landwirts Jakob Martin Fischer in Köndringen soll nachbeschriebenes Grundstück der Gemarkung Köndringen am 2124

Montag, den 15. Mai 1922, nachmittags 1/3 Uhr

auf dem Rathaus in Köndringen einer freiwilligen öffentlichen Versteigerung ausgesetzt werden als: Lgb. Nr. 4088, 1 ha 05 ar 75 qm Wald im Gewann Lehenwald, es. Lgb. Nr. 4094 (Gemeinde Köndringen) abs. Lgb. Nr. 4089 (Zriedlich Reisfisch).

Die Versteigerungsbedingungen können in der Zwischenzeit hier und auf dem Rathaus in Köndringen von jedermann eingesehen werden.

Emmendingen, den 2. Mai 1922.

Bad. Notariat 1

Bekanntmachung.

Kleinhandelspreise für Kohlen, etc. betr.

Nachstehend geben wir die von der Bad Landeskohlenstelle neu festgesetzten Kleinverkaufspreise für Kohlen, Koks und Briketts mit dem Anfügen bekannt, daß diese Preise als Höchstpreise gelten und nicht überschritten werden dürfen.

Preis für 1 Zentner.

Sorte	ab Lager v. 1. bis 19. IV ℳ	ab Lager ab 20. IV ℳ	frei in Anfuhrentfernung vors Haus geliefert	einschließlich Rollgeld ins Haus geliefert
Ruhr-Stückkohlen	81.10	93.90		
„ Fettschrot u. Maschinenkohlen	71.50	81.80		
„ Fettnuß I, II u. III	82.20	95.30	Mk. 1.50 mehr als ab Lager	Mk. 2.— mehr als ab Lager
„ Eßnuß I u. II	87.20	101.70		
„ „ III	84.80	98.60		
„ Schmiedenuß. III	82.20	95.40		
„ „ IV	80.50	93.10		
Melierte Schmiedekohlen	73.90	84.80		
Ruhr-Anthracit Nußk. I	87.—	101.40		
„ „ II	93.90	110.10		
„ Anthrazn.-Nußkohl. III	87.10	101.50		
„ Anthrazn.-Eiformbrik	93.—	93.—		
„ Steinkohlenbriketts	93.—	93.—		
„ Grobkoks (Gießereik.)	88.50	108.20		
„ Brechkoks I u. II	95.60	112.60		
„ „ III	91.90	107.70		
„ „ IV	85.70	99.60		
Braunkohlenbriketts „Union"	54.90	60.10		
„ Mitteldeutsche I	58.60	67.90		

Ab Eisenbahnwagen kostet der Zentner Mk. 2.10 weniger als ab Lager.

Emmendingen, den 8. Mai 1922. 2123

Bezirkskohlenstelle:
F. A.: Wagner

In das Handelsregister A Band I O.-Z. 209 S. 425 wurde eingetragen: Firma Otto Sick, Emmendingen. Inhaber: Otto Heinrich Sick, Blechnermeister in Emmendingen. Geschäftszweig: Herstellung von Metallwarengegenständen.

Emmendingen, den 29. April 1922.

Bad. Amtsgericht I.

Städtische Bekanntmachungen

Städt. Seefischmarkt Emmendingen.

Freitag, den 5. Mai ds. Js., vorm. von 8—9 Uhr werden im Sparkassenhofe nachmals Seefische als:

Rotzungen, Seehecht und Schellfische zu Mk. 9.— pr. Pfund abgegeben.

Emmendingen, den 4. Mai 1922.

Bürgermeisteramt.

Abgabe der Kindernährmittelkarten.

Die Karten des Weizenmehles für Kinder bis zu 2 Jahren werden 99

Freitag, den 5. Mai, vorm. von 8 Uhr

ab im Rathause, Zimmer Nr. 2, abgegeben.

Emmendingen, den 4. Mai 1922.

Bürgermeisteramt.

Bekanntmachung.

In der Generalversammlung unserer Genossenschaft vom 22. April wurde die Auflösung der „beschränkten Haftpflicht" einstimmig beschlossen. 1889

Diejenigen Gläubiger, welche der Auflösung nicht zustimmen, werden hiermit aufgefordert, sich bei uns zu melden.

Emmendingen, den 24. April 1922.

Volksbank Emmendingen e. G. m. u. H.

Fischer Burger

Freitag, 5. Mai, 8 Uhr im Löwen

Monatsversammlung

mit Vortrag des Herrn Alfons über: „Eine Reise nach d. Ver. Staaten, Cuba und Mexiko" 1. Teil.

Krieger-Verein Emmendingen.

Am Sonntag, den 7. Mai

Kranz-Niederlegung

am Soldatengrab Tennenbach.

Abmarsch 1/4 6 Uhr vom Marktplatz.

Zahlreiche Beteiligung erwünscht

2125 Der Vorstand.

Ich suche für mein hiesiges Platzgeschäft grössere Mengen

Hart- u. Weich-Brennholz

:: und bitte um Angebote ::

Emil Betz, Kohlengroßhandlung

Heilbronn a. Neckar

Fernsprecher 524 u. 532. 2128

Männer-Riege

Jeden Donnerstag präzis 8 Uhr Turnen in der Markgrafenschule.

Ein ordentliches 2131

Mädchen

in kl. Haushalt gesucht.

Zu erfragen in der Geschäftsst. d. Bresg. Kurier.

Gesucht für sofort junges, sauberes

Mädchen

zum Servieren. 2106

Gasthaus zum Rößle Weinwirtschaft Müllheim.

2 junge

Schneider

finden sofortige Beschäftigung gegen hohen Lohn bei

Schneidermeister Robert Held, Emmendingen.

Bezirksvertreter

Hohe Provision

Suche per sofort tüchtigen Bezirksvertreter für Emmendingen-Waldkirch und Umgebung zum Verkauf techn. Produkte. Nur Herren, die bei Landwirten, Privatkundschaft gut eingeführt sind, wollen Angebote richten an 2127

Oskar Eaon Mehrle
Techn. Fettwaren-Großhdlg.
Forbwangen, Baden

Nur ein Tag
Sonntag, 7. Mai
Hotel „Post"
Emmendingen

Ohne Messer

Vor nach entferne ich alle störenden Schönheitsfehler als: Hauterhöhungen, Warz, Tätowierung., Muttermale, Hühneraugen, Hornhaut, überflüssig. Haare, mit d. Wurzel usw. Fußpflege. Leiden, Krankheiten und Körperschäden ausgeschlossen. Viele Anerkennungen.

B. Schramm, Laboratorium f. Kosmetik, München, Nablstr. 43/. Sprechstunden: von 9 Uhr vorm. bis 7 Uhr abends.

Große

Verdienstmöglichkeit

bietet das Sammeln von wildwachsenden Heilpflanzen. Näheres Aufschluß erteilt W. Hurr, Arzneikräutergroßhandlung, Kirchzarten (Baden)

Kemlocen Sie Ihr Blut

Dr. Ruß-o's Blutreinigungs-Tee Malkur ist das Beste. Zu haben bei: Hugo Kromer, Drog., W. Reichelt, Drog., Emmendingen.

8ung!

Klein's

An- und Verkaufsgeschäft ist das billigste.

Habe neue und getragene Herren- u. Damenkleider, Militärhosen feldgrau, grün u. schwarz, Englischleder-, Zwirn- u. Sporthosen, Herren- u. Damenmäntel, Blusen, Unterröcke, Drilchanzüge, ferner Sonntags-, Arbeiter-, Turn-, Knaben- u. Kinderschuhe, Hausschuhe für Herren, Damen und Kinder solange Vorrat, kaufen Sie immer am billigsten nur bei

Hermann Klein

An- und Verkaufsgeschäft

Freiburg

Weberstrasse 6.

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Heute Nacht verschied schnell und unerwartet unsere gute, treue Mutter, Grossmutter, Schwester und Schwägerin

Frau Nanette Günzburger

geb. Kaufmann

im Alter von 66 Jahren.

Max Günzburger und Frau Alice geb. Roos.
Otto Roos und Frau Hermine geb. Günzburger.
Julius Günzburger und Frau Sophie geb. Günzburger, Zwickau.
Sally Roos und Frau Hedwig geb. Günzburger, Düsseldorf.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 5. Mai, nachmittags 4 Uhr vom Tauerhause, Eisenbahnstr. 5, aus statt.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, dass heute Nachmittag 3 Uhr mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Grossvater

Karl Ackerman, Althürgermeister

im Alter von 72 Jahren sanft entschlafen ist.

Tutschfelden, den 3. Mai 1922.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Rosina Ackermann Wtw.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 5. Mai, nachmittags 4 Uhr statt. 2133

Statt besonderer Anzeige.

Was ist Gustin?

Gustin ist ein sehr feiner Speisestärke-Puder, der in kaltem Wasser fahlen darf um Milch, Crotte, Suppen, Saucen, Gemüse, Fette usw. sämig zu machen oder zu verdicken.

Mit Gustin bereitet man

Puddings, Cremes, Suppen, Saucen, Kuchen, Torten, Milch- u. Frucht-Flammeris, - Ideale Kinderspeisen, - Krankenspeisen aller Art.

Ein Versuch wird jede Hausfrau befriedigen.

Rezepte umsonst in den meisten Geschäften. Wenn nicht zu haben, schreibe man eine Postkarte an

Dr. A. Oetker, Bielefeld.

Zahn-Praxis

Norbert Ruh, Dentist
Freiburg i. B., Rosastr. 19
1 Minute vom Bahnhof

Spezialität:
Künstliche Zähne ohne Gaumenplatte
Zahnbehandlung
Zahnziehen nach schmerzloser Methode
Goldkronen
Goldplomben

Durch die Verwendung von nur besten Zähnen u. Materialien und meiner 28jährigen Fachkenntnisse gewähre ich auf alle Arbeiten mehrjährige Garantie

Gelegenheitskauf!

2 teil. Herren-Toilette mit Spiegel, Waschtisch mit Marm. Aufsatzschrank, alles noch sehr gut erhalten, wegen Geschäftsveränderung billig zu verkaufen. 2126

Ebenso ist ein Steintorgewölbe mit Holztor 2,80×3 m, billig abzugeben

Albert Weck
Herren- u. Damen-Friseur
Kollmar i. Brg.

Corona- und Stoewer-Räder Mäntel u. Schläuche

Alle Reparaturen billigst

Fahrradhaus Keller

Freiburg i. Brg.

Schwarzwaldstr. 77
Ecke Schwanstraße.
Strassenbahnhaltestelle Bürgerwehrstrasse.

Schweine

mästet man nur mit Fressfulver „Sui". Es haben bei W. Reichelt, Drogerie, Hugo Kromer, Drogerie, Emmendingen. 1599

Ia.

Saat-Welschkorn

eingetroffen.

Adolf Sauter

Samenhandlung
Emmendingen.

Erste oberb. staatl. konzess.

Fach- u. Fahrschule

für Chauffeure und Herrenfahrer, Kontrollu. Hufsenfiz. 4 bildet unter nur sachmännisch. Leitung heute jeden Standes zu Chauffeuren aus. Preis gratis.

Freisgauer Nachrichten

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Bezugspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 45.— das Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus Mk. 15.— den Monat.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Im Falle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreis: die einsp. Petitzeile oder deren Raum 2.— Mk., bei öfterer Wiederholung entsprechend Nachlaß, im Reklameteil die Zeile 5 Mk. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 80 Mk.

Telegr.-Adr.: Dölter, Emmendingen. Fernspr.: Emmendingen 3, Freiburg 1392. Geschäftsstelle: Karl-Friedrichstraße 11. Postscheck-Konto Karlsruhe Nr. 7383.

Nr. 104 Emmendingen, Freitag, 5. Mai 1922 57. Jahrgang.

Die Konferenz in Genua.

Die zweite Vollsitzung.

WTB. Genua, 3. Mai. Von der deutschen Delegation waren anwesend der Reichskanzler, Dr. Rathenau, verschiedene Ressortvertreter und Sachverständige. Die französische Delegation führte der französische Botschafter in Rom, Barrère. Die Platzordnung ist dieselbe wie am Eröffnungstage. — Präsident de Facta führte in der Eröffnungsrede aus, daß von den Kommissionen bisher zwei, nämlich die Finanz- und die Verkehrskommission, ihre Arbeiten soweit gefördert haben, daß ihre Berichte heute zur Beratung vorgelegt werden konnten. Der Präsident nahm Anlaß, die Konferenz zu der rasch und gut erledigten Arbeit der beiden Kommissionen zu beglückwünschen. Die Erzielung der Verständigung sei von guter Vorbedeutung für die weiteren Arbeiten der Konferenz und die Lösung der politischen Probleme. Die bisher geleistete Arbeit zeige klar und deutlich, daß das Werk der Konferenz durchgeführt werde mit der Gemeinsamkeit der Absichten und getragen vom Gefühle des Zusammenwirkens. — Hierauf begründete der Vorsitzende der Finanzkommission, Sir Worthinton Evans in eingehenden Ausführungen die Beschlüsse der Finanzkommission. Daraus ist folgendes hervorzuheben: Die Beschlüsse der Finanzkommission begründen sich im wesentlichen auf die seinerzeitigen Feststellungen der Brüsseler Finanzkommission und stellen einen erheblichen Ausbau und eine Weiterführung ihrer Gedankengänge der Stabilität der Währungen, Wiederherstellung des Gleichgewichts in den Haushalten der einzelnen Staaten, Preisregulierung, Organisation der Kredite, festeres unter Verantwortlichkeit der großen Zentralbanken unter Führung der Bank von England. Ein internationaler Kongreß der Zentralbanken mit Einschluß der Banken der Vereinigten Staaten wird besonders dieses letztere Problem behandeln müssen. Es muß eine internationale Corporation (International control corporation) geschaffen werden unter Angliederung nationaler Gesellschaften fast aller in Genua vertretenen Regierungen. Das gesamte Kapital soll 20 Millionen Pfund Sterling betragen. Die Vorschläge der Finanzkommission enthalten praktische Vorschläge, von denen einige sofort durchgeführt, andere noch etwas aufgeschoben werden müssen; sie alle aber sind dazu angetan, den finanziellen und wirtschaftlichen Verkehr zwischen den Völkern der Welt, den freien Fluß von Kapital, den Austausch der Güter zu erleichtern und zu fördern. Das Mitglied der französischen Delegation Picari sagte, daß die Finanzkommission sich nicht nur mit theoretischen Diskussionen befaßt, sondern auch denen Hilfe angeboten habe, die Hilfe verlangten, und die französische Delegation habe sich an den praktischen Arbeiten beteiligt. Das Studium der Finanzkommission werde sicherlich zu nützlichen Reformen führen und die französische Delegation habe mit Befriedigung erfahren, daß eine große Anzahl von Staaten gern bereit ist, der internationalen Corporation ihre Unterstützung zu geben. Die von der Kommission vorgelegte fruchtbare Arbeit, so sagte der italienische Außenminister Schanzer, müßte als die Einleitung des Werkes betrachtet werden, das auf politischem Gebiet ausgeführt werden muß. Diese Arbeit müsse in würdiger und vertrauensvoller Arbeit erfolgen für das Wohl der Völker und den Fortschritt der gesamten Menschheit. Der holländische Minister van Karnebeek und der schweizer. Bundesrat Schulthess würdigten gleichfalls die Arbeiten der Kommission mit anerkennenden Worten, als einen Weg zur Wiederherstellung des wirklichen Gesundseins. Das Werk von Brüssel sei übertroffen worden.

Im weiteren Verlaufe der Sitzung ergriff u. a. der deutsche Delegierte Reichsminister Rathenau das Wort und führte aus, daß man die ausgezeichnete wissenschaftliche Arbeit der Kommission anerkennen müsse. Er ging dann im besonderen auf Arbeitsfragen ein und sagte, daß 10 Millionen Arbeitslose in der Welt festgestellt worden seien. Wenn man die Familien mitzähle, so bedeute das ein ungeheuer großes Volk, dessen Angehörige von dem besten Willen und dem heißen Wunsche zur Arbeit beseelt, arbeitsmüdig und arbeitsfähig seien, ihre Arbeitskraft unverwertet lassen müssen. Die Gründe dieser Situation liegen in erster Linie in den unerhörten Verpflichtungen aus dem Krieg und in einer vielfach falschen Wirtschaftspolitik nach dem Kriege. Der Redner ging dann auf die Valutakrise ein und besprach die Not der Schuldnernationen, die durch den Ankauf von ausländischen Zahlungsmitteln Begleichung ihrer Verpflichtungen trotz intensivster Arbeit immer mehr in Not geraten. Rathenau schloß mit den Worten, daß Deutschland die Hoffnung nicht aufgebe, daß die Vertreter der großen Nationen gegenüber den unerbittlichen Tatsachen des wirtschaftlichen und sozialen Lebens den Willen zu einer energischen und schleunigen Zusammenarbeit finden werden. Zum Schluß sprach Tschitscherin, der bedauerte, daß infolge der sich in den letzten Jahren in Rußland entwickelten politischen Verhältnisse eine Mitwirkung der Russen an den Arbeiten der Konferenz zu dem erwünschten Maße nicht erwirkt werden konnte. Es sei unbedingt notwendig, verschiedenen Regierungen Kredite zu verschaffen und eine Monopolisierung des Handels zu vermeiden. Dies müsse jedoch baldigst in Wirklichkeit umgesetzt werden, da sonst an eine wirtschaftliche und finanzielle Gesundung der Welt vorläufig nicht zu denken sei. Hierauf wurden die Beschlüsse der Finanzkommission nach den entsprechenden Artikeln verlesen. Da Einsprüche gegen die Beschlüsse nicht erhoben wurden, erklärte sie der Präsident de Facta als angenommen.

Japan-Belgien berichtet für die Transportkommission, Wiederherstellung und Verbesserung des internationalen Transportverkehrs zu prüfen hatte. Man habe sich hierbei die Ergebnisse der vorjährigen Konferenzen von Barcelona und Porte Rosa nutzbar gemacht. In den Resolutionen sei eine neue Technische Konferenz vorgesehen, deren Einberufung Frankreich übernehmen wolle. Die langen Erörterungen der Kommission hätten Zeugnis von dem großzügigen Geiste der Solidarität der beteiligten Mächte abgelegt.

In der Erörterung schilderte namentlich der englische Redner eingehend die Schwierigkeiten in der Lage des europäischen Transportwesens. Trotz großer Fortschritte in der Bekämpfung dieser Schwierigkeiten bliebe noch viel zu tun übrig. Hierauf schloß Präsident de Facta die Sitzung.

WTB. Genua, 3. Mai. (Spezialbericht des Vertreters des WTB.) Besondere Aufmerksamkeit erregte in der heutigen Rede Tschitscherins in der Vollversammlung die Tatsache, daß er zweimal in entschiedenster Weise gegen den Völkerbund Stellung nahm und eine Zusammenarbeit mit ihm ablehnte. Man bringt diese Erklärungen allgemein in Zusammenhang mit den Gerüchten, die in letzter Zeit hier über einen eventuellen Beitritt Rußlands zum Völkerbunde verbreitet wurden.

*

WTB. Genua, 4. Mai. (Spezialbericht des Vertreters des WTB.) Die englische Delegation teilt mit: Bezüglich des Planes einer Versammlung der Signatarmächte des Versailler Vertrages bleibt der englische Standpunkt nach wie vor der gleiche, das heißt, man hält es für nützlich und notwendig, daß diese Versammlung vor dem 31. Mai stattfindet und zwar in Genua, oder in dessen unmittelbarer Umgebung. Von der französischen Seite liegen bei der britischen Delegation keinerlei neue Mitteilungen vor. Man erwartet die Rückkehr Barthous, der neue Instruktionen mitbringen wird. Lloyd George hatte heute vormittag in der Villa Alberti eine Unterredung mit dem Lordkanzler Lord Birkenhead und Sir Worthington Evans. Die Herren berieten über die allgemeine Lage der Konferenz.

Berlin, 4. April. Nach einer Meldung hat heute vormittag um 11 Uhr eine Unterredung zwischen Lloyd George, Dr. Wirth und Dr. Rathenau in Genua über die die Konferenz beschäftigenden Probleme stattgefunden. Sie dauerte über ein Stunde. Nachher empfing Lloyd George den Besuch Schanzers.

Berlin, 5. Mai. Die Blätter messen der gestrigen Unterredung zwischen dem Reichskanzler Dr. Wirth, dem Minister des Aeußeren Dr. Rathenau und Lloyd George eine große politische Tragweite bei. An der Aussprache, die den Charakter einer förmlichen Sitzung trug, nahmen auf englischer Seite noch Lord Birkenhead, Sir Worthington Evans und Sir Maurice Hankey teil. Bei der Besprechung wurden alle Probleme berührt, die bisher die Konferenz beschäftigt haben. **Der Reichskanzler schilderte ausführlich in sehr ernsten Darlegungen die Situation in Deutschland und äußerte im Zusammenhang damit seine Absicht, nach Berlin zu reisen. Lloyd George bewog darauf in eindringlicher Weise den Reichskanzler, die Abreise nach Berlin aufzuschieben,** was dieser nach Berichten der Blätter auch zugestanden haben soll. **Es wurde schließlich verabredet, die Aussprache in einigen Tagen unter Hinzuziehung des französischen Delegierten Barthou nach dessen Rückkehr fortzusetzen.**

WTB. London, 4. Mai. Westminstergazette berichtet aus Genua, daß die Haltung der Franzosen in der russischen Frage einen katastrophalen Eindruck gemacht habe. Die französische Delegation habe niemals so klar gezeigt, daß ihre Mitwirkung nicht aufrichtig sei. — Daily Chronicle schreibt in einem Leitartikel, es bleibe abzuwarten, ob die in Genua angenommenen französischen Abänderungsanträge die Befürchtungen Poincarees beheben werden. Wenn nicht, so werde Frankreich für das Scheitern der Konferenz, soweit die russische Frage in Betracht komme, verantwortlich sein, da Frankreich vorziehe, die Sowjetvertretung eine Reihe von Sonderverträgen abschließen zu lassen, statt sie durch gemeinsames Vorgehen in das europäische System einzubeziehen. — Daily News schreiben: Wenn Genua nichts weiter erreicht habe, so habe es doch klargelegt, daß bei den Franzosen die Ursache der Uebel liege, die das europäische Leben ersticken.

Eine Note an die deutsche Regierung wegen des deutsch-russischen Vertrags.

WTB. Paris, 4. Mai. Die Reparationskommission hat an die deutsche Regierung eine Note gerichtet, in der es heißt: 1. In Artikel 2 des Vertrages von Rapallo verzichtet die deutsche Regierung auf alle Ansprüche bezüglich der Anwendung der Gesetze und Maßnahmen der Sowjetrepublik, welche die deutschen Reichsangehörigen, ihre Privatrechte, die Rechte des Reiches oder die der deutschen Länder betroffen haben. Die Reparationskommission bemerkt dabei, daß die deutsche Regierung nicht auf Rechte verzichten kann, welche für diese Regierung auf die Reparationskommission gemäß § 260 des Vertrages von Versailles übertragen worden sind oder übertragen werden müssen. Um jeden Zweifel in dieser Beziehung auszuschließen, bittet die Reparationskommission die deutsche Regierung, ihr dies zu bestätigen. 2. Der Verzicht in Artikel 2 erscheint ebensowohl auf die Rechte des Reiches und der deutschen Länder, wie auf die der deutschen Reichsangehörigen Anwendung zu finden. Unter Bezugnahme auf Artikel 248 des Vertrages von Versailles wünscht die Reparationskommission eine vollständige Angabe aller Rechte des Reiches und der deutschen Länder zu erhalten, die den Gegenstand eines Verzichts bilden konnten, sowie die Gründe, aus denen die Zustimmung der Kommission nicht vorher eingeholt worden ist. 3. Angesichts der Tatsache, daß der Vertrag abgeschlossen wurde, ohne daß die Ansicht der Kommission vorher eingeholt worden wäre, glaubt sich die Kommission zu der Annahme berechtigt, daß für das Budget eine neue Belastung infolge des Vertrages geplant ist, sei es beispielsweise durch Entschädigungen an deutsche Reichsangehörige, sei es durch Garantien oder Subventionen, deren Gewährung zum Zwecke der Beteiligung am Wiederaufbau Rußlands in Aussicht genommen ist. Die Kommission wäre für ausdrückliche Versicherungen über diesen Punkt dankbar. 4. Bei voller Anerkennung der Anstrengungen, die die deutsche Regierung zur Mitwirkung am wirtschaftlichen Wiederaufbau Rußlands und zur Wiederherstellung normaler Handelsbeziehungen zwischen Rußland und Deutschland zu machen beabsichtigt, behält sich die Kommission das Recht vor, von Zeit zu Zeit die Wirkungen zu überprüfen, die sich aus der Durchführung des Vertrages von Rapallo ergeben, und alle Maßnahmen zu treffen, die die Verhältnisse wünschenswert erscheinen lassen sollten, um ihre Vorrechte und die Interessen der Mächte zu schützen. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die Kommission in dem gegenwärtigen Schreiben sich auf die Behandlung der Fragen praktischer Art beschränkt hat, welche unmittelbar zu ihrer Zuständigkeit gehören. Ueber diese Zuständigkeit würde es offenbar hinausgehen, sich mit besonderen Fragen zu beschäftigen, welche die außerhalb der Kompetenz der Kommission liegenden Bestimmungen des Vertrages von Versailles berühren, sowie mit allgemeinen Fragen, die aus dem Wortlaut des Vertrages von Rapallo oder aus den Umständen sich ergeben, unter denen er abgeschlossen ist.

Sonstige Meldungen.

Berlin, 3. Mai. Wie die „Zeit" erfährt, will die Reichsregierung demnächst mit Vertretern der Reichstagsparteien Besprechungen über Maßnahmen zur Senkung des Zeitungspapierpreises abhalten, an denen auch Vertreter des Zeitungsgewerbes und der Papierfabriken teilnehmen werden. Eine öffentliche Bewirtschaftung des Papiers dürfte dem Blatte zufolge wohl kaum in Frage kommen, jedoch sollen die Finanzierung der Auslandsgewinne der Papierfabriken zur Verbilligung der Inlandsproduktion, die Beschaffung billiger polnischer Hölzer und die Tariffrage zur Erörterung kommen.

WTB. Berlin, 3. Mai. Der Reichsminister des Innern hat dem Reichstage auf dessen Wunsch eine Aufstellung über die Ein- und Auswanderung nach bezw. aus Deutschland in den Jahren 1910 bis 1920 vorgelegt, deren statistische Angaben allerdings unvollständig sind und vielfach auf Schätzung beruhen.

WTB. Berlin, 4. Mai. Staatssekretär Bergmann befindet sich in Paris behufs Fühlungnahme über die schwebenden Fragen. Ein bestimmter Zahlungsvorschlag unsererseits liegt nicht vor.

Berlin, 5. Mai. Die Voss. Ztg. berichtet aus der Unterredung, die Reichsfinanzminister Hermes gestern mit den Parteiführern hatte, daß Hermes auf das Zustandekommen einer internationalen Anleihe hoffe.

Berlin, 5. Mai. Die bürgerlichen Blätter stellen fest, daß der Proteststreik der städtischen Arbeiter völlig zusammengebrochen ist. In allen städtischen Werken hatten sich die Arbeiter willigen so zahlreich eingefunden, daß die Notstandsarbeiten ausreichend durchgeführt werden konnten.

WTB. Berlin, 4. Mai. Der elsässische sozialistische Abgeordnete Grumbach, der gestern in München verhaftet worden war, weil er keine Einreiseerlaubnis hatte, ist heute wieder freigelassen worden, da es sich herausstellte, daß er im Unkenntnis darüber war, daß er eine Einreiseerlaubnis nötig hatte.

Berlin, 5. Mai. Dem Lokalanzeiger zufolge soll nach einer Korrespondenzmeldung vom 1. Juli ab die Stärke der englischen Besatzungstruppen nur noch zwei Infanteriebataillone und zwei Kraftzeug-Batterien betragen.

Berlin, 3. Mai. In Potsdam kam es anläßlich des ersten Stiftungsfestes des Vereins deutschnationalgesinnter Soldaten, an dem auch die Prinzen Eitel Friedrich und Oskar von Preußen teilnahmen, zwischen Vereinsmitgliedern und jungen Leuten, die den sozialistischen Parteien angehören, zu Zusammenstößen. Un-